



# Anno Tobak

Bilder und Geschichten  
aus dem alten Dinslaken

von

Willi Dittgen

# AUTORENPORTRAIT

## Willi Dittgen

Willi Dittgen ist Verfasser der in unserer Buchreihe erschienenen Titel:

- ❖ **Band 10.1**      **Anno Tobak, Bilder und Geschichten aus dem alten Dinslaken**
- ❖ Band 12            Zwischen den Kriegen, 1919 - 1939
- ❖ Band 13            Der Übergang
- ❖ Band 15            Stationen

### VITA

Willi Dittgen wurde 1912 in Düsseldorf geboren. Seine Familie zog bald darauf nach Dinslaken. Er absolvierte eine Journalistenausbildung und war in diesem Beruf tätig, bis er 1940 zum Wehrdienst eingezogen wurde.

Von 1946 bis 1975 (Auflösung des Kreises Dinslaken) war er Leiter des Kultur-, Presse und Werbeamtes des Kreises Dinslaken. Zu seinen Aufgaben gehörten der Aufbau und die Leitung der Volkshochschule. Besondere Verdienste erwarb er sich um den Heimatkalender des Kreises Dinslaken, den er Jahrzehnte hindurch redigierte und mit weit über 100 eigenen Beiträgen zu den verschiedensten heimatkundlichen Themen maßgeblich inhaltlich gestaltete.

Über seine beruflichen Aufgaben hinaus, hat sich Willi Dittgen um die Erforschung der Geschichte und Kultur von Land und Stadt Dinslaken verdient gemacht. Das Ergebnis seiner Forschungen hat sich in nahezu dreißig Büchern und Broschüren niedergeschlagen, darunter auch die oben aufgeführten vier Bände in unserer Buchreihe. Zu den Veröffentlichungen aus seiner Feder gehört auch eine Vielzahl von Beiträgen in Zeitschriften und Zeitungen. (Unsere Unterrubrik „Literatur Willi Dittgen“ zeigt in einer Tabelle sein gesamtes schriftstellerisches Schaffen).

Ein halbes Jahrhundert hindurch, von 1946 – 1996, hat Willi Dittgen sich auch als Geschäftsführer unseres heutigen „Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.“ verdient gemacht.

Sein Wirken fand vielfache Anerkennung (Rheinlandtaler, Bundesverdienstkreuz, Dinslakener Pfennig). Nach seinem Tod im Jahre 1997 wurde der Aufgang zur Dinslakener Burg (heute Rathaus) nach ihm benannt.

## Vorwort

Dieses kleine Buch will keine „Stadtgeschichte“ sein, sondern nur wie im Rückspiegel die Zeit noch einmal erfassen, die eben vorbeigezogen ist, und damit das alte Dinslaken, das am 23. März 1945 unterging. Das sind die Jahrzehnte, als es noch den Kaiser Wilhelm, den 11-Stunden-Tag, das Drei-Klassen-Wahlrecht und nur wenige Autos gab, als das Glas Bier 10 Pfennig kostete und niemand über Lärmbelästigung klagte. Manche nennen diese Jahre „die gute alte Zeit“. Damals sei die Welt noch in Ordnung gewesen, meinen viele. Bei der Betrachtung dieser Bilder dürfen wir ruhig ein wenig darüber lächeln, nicht überheblich, aber aus der Distanz der Jahre. Fortschritt ist meist etwas Gutes. Wir sollten aber auch bei der Lektüre bedenken, was sich in den letzten 70 Jahren ereignet hat. Die Welt ist mehrfach umgekrempelt worden.

Die Bilder wurden aus den Archiven des Kreises und der Stadt Dinslaken zusammengetragen, manche sind aus der Sammlung Lilienthal, andere aus der Privatsammlung Mölleken. Allen, die geholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

Das Buch ist ein Beitrag des Vereins für Heimatkunde und Verkehr Kreis Dinslaken e. V. zur 700-Jahrfeier der Stadt Dinslaken. Autor und Herausgeber wünschen der Schrift viel freundlichen Zuspruch.

Dinslaken, im September 1973

Verein für Heimatkunde und Verkehr  
Kreis Dinslaken e. V.

von Spee

Benninghoff